
PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE STRÖMUNG
ANKÄMPFEN IST
EIN PRINZIP DES
MARXISMUS-LENINISMUS“

MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND

Februar 1978

DM 0,10

**KRITIK AN DER
"GEMEINSAMEN ERKLÄRUNG"
DER PCP (R), DER PCE/ML,
DER KPI/ML, DER KPG/ML MIT
DER KPD/ML**

Vorbemerkung

Im Oktober 1977 erschien eine "Gemeinsame Erklärung" der PCP(R), PCE/ML, PCI/ML, KPG/ML mit der KPD/ML.

Die "Gemeinsame Erklärung" enthält eine Reihe von Passagen und bekannten Argumenten gegen die "Theorie der Drei Welten" die richtig sind und von uns voll und ganz unterstützt werden. Es sind im wesentlichen folgende marxistisch-leninistische Thesen:

- o Die "Theorie der Drei Welten" leugnet den Widerspruch zwischen Bourgeoisie und Proletariat, sie leugnet die große historische Mission des Proletariats und seine führende Rolle im Kampf für die Revolution und den Sozialismus und betrachtet stattdessen die sogenannte Dritte Welt als revolutionäre Hauptkraft. Dabei werden zur "Dritten Welt" die abhängigen Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gerechnet, die in Wahrheit unter der Herrschaft reaktionärer, faschistischer, antidemokratischer und antikommunistischer Regime stehen, die vollständig mit dem Imperialismus verbunden sind.
- o Die "Theorie der Drei Welten" verfälscht den Widerspruch zwischen den unterdrückten Völkern und Nationen und reduziert ihn auf den Widerspruch zwischen der sogenannten Ersten und der sogenannten Dritten Welt. Dadurch werden die imperialistischen Mächte Westeuropas und Japan nicht mehr als Imperialisten behandelt, sondern als Bündnispartner der sogenannten Dritten Welt.
- o Die zwischenimperialistischen Widersprüche werden nicht mehr als Widersprüche im Lager der Feinde, sondern als Widersprüche zwischen Freunden ("Zweite Welt") und Feinden (die "beiden Supermächte", bzw. nur der SU-Imperialismus) behandelt.
- o Als alleiniger Feind der Völker wird der SU-Imperialismus behandelt, gegen den man sich mit dem US-Imperialismus und den anderen imperialistischen Mächten verbünden müsse. In diesem Sinne wird auch mehr oder minder offen für die Stärkung der Nato, der EG, der amerikanischen Präsenz in Westeuropa eingetreten.

Bei der Kritik an der "Theorie der Drei Welten" ergibt sich für die Marxisten-Leninisten heute die wesentliche Aufgabe, nicht bei einer solchen theoretischen Kritik an

dieser revisionistischen Theorie stehen zu bleiben, sondern die ganze ideologische und politische Bedeutung der theoretischen Grundlage des gegenwärtigen Kampfes, der zur Zeit innerhalb der internationalen kommunistischen Weltbewegung um diese Frage geführt wird, tiefgehend zu durchdenken, eine klare eigene Position zu beziehen und die eigenen Auffassungen selbstkritisch zu überprüfen. Denn das Ziel ist, die im Kampf gegen die weltweite Strömung des Sozialchauvinismus gewonnenen Standpunkte anzuwenden und zuzuspitzen auf die Bedingungen des eigenen Landes.

Und gerade in dieser Hinsicht wollen wir unsere Kritik formulieren.

1. Die gefährliche Rolle des westdeutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus wird verleugnet

Durch den untauglichen Versuch, nur die Gemeinsamkeiten zwischen Westdeutschland, Spanien, Portugal, Italien und Griechenland herauszustellen, anstatt zu differenzieren, wo es notwendig ist und zum grundlegenden Ausgangspunkt dafür die Unterscheidung in u n t e r d r ü c k t e und u n t e r d r ü c k e n d e Nationen zu machen, entsteht ein falsches Bild von der Lage, den Feinden und den Aufgaben der Revolutionen in den fünf europäischen Ländern. (☆)

(☆) Aus dem Bemühen heraus, eine Einheitlichkeit vorzuführen, die es schon aufgrund der verschiedenartigen Situation in den einzelnen Ländern gar nicht geben kann, wird der unterschiedliche Charakter der Revolutionen in den Ländern nicht erwähnt.

Wenn es auch nicht zu bestreiten ist, daß das gemeinsame Ziel aller Revolutionäre in den fünf Ländern die Errichtung der Diktatur des Proletariats, die Errichtung des Sozialismus, bzw. schließlich des Kommunismus (Fortsetzung der Fußnote: S.3)

Dabei ist es für die Völker, die vom westdeutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus ausgebeutet, unterdrückt und bedroht werden und besonders auch für die Arbeiterklasse, die werktätigen Massen und für die Marxisten-Leninisten Westdeutschlands, die diesen Imperialismus zum Hauptfeind haben, nicht annehmbar, daß dieser gefährliche Ausbeuter und Unterdrücker mit keiner Silbe erwähnt, angeprangert oder entlarvt wird.

Durch das Verschweigen des westdeutschen Imperialismus, seiner Rolle, die er in Europa und der ganzen Welt spielt, wird ignoriert, daß der westdeutsche Imperialismus eine Unterdrückermacht ist, eine imperialistische Großmacht, die verglichen mit den anderen imperialistischen Mächten Westeuropas eindeutig die Nummer 1 ist und andere Länder wie Spanien, Portugal und Griechenland als Einflußsphäre betrachtet, infiltriert und mehr und mehr vereinnahmt.

Mit keiner Zeile wird die wachsende Militarisierung des westdeutschen Imperialismus, seine verstärkte wirtschaftliche, politische, militärische und ideologische Expansion gebrandmarkt, (die sich gerade anlässlich der Ereignisse in Mogadiscio wieder einmal so deutlich gezeigt hat.)

(Fortsetzung der Anmerkung von Seite 2):

ist, so ist es doch nicht unwesentlich herauszustellen, daß in Westdeutschland infolge der hochindustrialisierten kapitalistischen Gesellschaft die proletarische Revolution das nächste Etappenziel sein muß. Daß aber - wie es auch den Dokumenten der PCP(R) und PCE/ML zu entnehmen ist - die Linie z.B. der spanischen und portugiesischen Revolution darin besteht, zunächst im Kampf gegen ausländische Imperialisten (vor allem den US-Imperialismus aber auch in zunehmendem Maße den westdeutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus) und halbfeudale Überreste durch die Zerschlagung des Staatsapparats der reaktionären einheimischen Klassen, die wesentlich von den ausländischen Imperialisten abhängig sind, im bewaffneten Kampf der Volksmassen eine volksdemokratische Revolution durchzuführen und dann erst zur Diktatur des Proletariats vorwärts zu schreiten.

Den wesentlichen Unterschied zwischen dem unterdrückenden Westdeutschland und den unterdrückten Ländern Europas wie Spanien, Portugal und Griechenland nicht aufgezeigt zu haben, ist besonders ein unverzeihlicher Fehler der KPD/ML, die von westdeutscher Seite aus an der Erarbeitung der "Gemeinsamen Erklärung" beteiligt war. Es offenbart sich, wie sie bemüht ist, "ihre Bourgeoisie" herunterzuspielen und den westdeutschen eigenen Imperialismus aus der Schußlinie zu nehmen, obwohl es doch gerade die Aufgabe der westdeutschen Marxisten-Leninisten ist, am heftigsten und unmißverständlichsten den westdeutschen Imperialismus, seine wirkliche Bedeutung und Rolle herauszustellen und ihn zu attackieren.

Daß kein Unterschied gemacht wird zwischen Westdeutschland und den vier anderen Ländern, daß darauf verzichtet wird, insbesondere den westdeutschen Imperialismus anzuprangern, zeigt sich auch sehr deutlich an dem Abschnitt über die ausländischen Arbeiter:

"Millionen Werktätige u n s e r e r Länder sind arbeitslos. Millionen verließen ihre Heimatländer, um im Ausland Arbeit und Brot zu suchen. Als ausländische Arbeiter werden sie von den Kapitalisten besonders ausgebeutet und unterdrückt."

(RM 42/77, Beilage S.1, bzw. "Gemeinsame Erklärung der KPD/ML, KPG/ML, KPI/ML, PKP(W), KPS/ML" S.5)

Warum wird hier nicht gesagt, daß zwar italienische, griechische, portugiesische und spanische Arbeiter in Westdeutschland sind, aber keine deutschen Arbeiter in diesen vier Ländern? Warum so allgemein, wo doch auf der Hand liegt, daß die Lage eben wesentlich verschieden ist? Warum wird verschwiegen, daß die Arbeiter, die millionenfach Griechenland, Spanien, Portugal und Italien verlassen müssen, zum Großteil in Westdeutschland arbeiten, daß sie eben von den westdeutschen Imperialisten besonders ausgebeutet und unterdrückt werden?

Die falsche Bewertung des westdeutschen Imperialismus zeigt sich weiterhin in den Ausführungen der "Gemeinsamen Erklärung" zur EG.

In dem betreffenden Abschnitt sticht eine völlig e i n-
s e i t i g e Betrachtungsweise der Rolle des US-Impe-
rialismus innerhalb der EG ins Auge. Es wird der Stand-
punkt vertreten, daß der US-Imperialismus "innerhalb
der EG doch die d o m i n i e r e n d e Rolle" aus-
übt. (ebd., S.3, bzw. S.11)

Es wäre mit Sicherheit falsch, in den EG-Ländern West-
deutschland, England und Frankreich von einer dominie-
renden Rolle des US-Imperialismus zu sprechen. Denn
dort herrscht jeweils die westdeutsche imperialisti-
sche Bourgeoisie bzw. die englische imperialistische
Bourgeoisie oder die französische imperialistische
Bourgeoisie und ist auch der jeweilige Hauptfeind der
proletarischen Revolution in diesen Ländern.

Weiterhin wird die Rolle des westdeutschen Imperialis-
mus durch diese Position grob unterschätzt. Denn wenn
auch der US-Imperialismus in vielen Ländern Westeuro-
pas die dominierende Rolle spielt wie z.B. in Spanien,
Portugal u.a., so muß doch festgestellt werden, daß
in der EG selbst von all den dort zusammengeschlosse-
nen imperialistischen Mächten der westdeutsche Impe-
rialismus wirtschaftlich, politisch und militärisch
mehr und mehr die führende Rolle spielt und immer mehr
erstarkt.

Nun fährt die "Gemeinsame Erklärung" fort:

"Es ist d e s h a l b eine gefährliche Illusion,
wenn nicht ein Betrugsmanöver zu behaupten, die EG
sei eine Kraft gegen die beiden Supermächte u n d
im Interesse der Völker."
(ebd., S.3, bzw. S.11)

So richtig es ist herauszustellen, daß die in der EG
zusammengeschlossenen imperialistischen Länder keine
Kraft im Interesse der Völker sind, so falsch ist es,
im gleichen Atemzug zu leugnen, daß sie ü b e r -
h a u p t eine Kraft gegen den US- und den SU-Impe-
rialismus sind.

Die Sozialchauvinisten sagen: Die EG, Westdeutschland,
Frankreich, England sind Kräfte gegen die US- und SU-
Imperialisten und deshalb müssen wir sie unterstützen.

Was sollen die Marxisten-Leninisten darauf antworten?

Sollen sie sich auf die Ebene begeben zu bestreiten, daß die EG, Frankreich und besonders auch Westdeutschland eigene imperialistische Wege gehen, imperialistische konkurrierende Kräfte gegen die USA und die Sowjetunion sind? Sollen sie versuchen, dem Sozialchauvinismus dadurch entgegenzutreten, daß man behauptet, daß doch der US-Imperialismus selbst die EG dominiert und "deshalb" keine Kraft gegen die "beiden Supermächte" sein kann?

Auf einer solchen Ebene zu versuchen, dem Sozialchauvinismus entgegenzutreten, solchermaßen zu versuchen, den Sozialchauvinismus zu bekämpfen, ist unserer Meinung nach theoretisch und praktisch ein völlig auf Sand gebautes Unterfangen, das gerade im wesentlichen dem Sozialchauvinismus auf den Leim geht.

Das Gegenteil ist richtig:

Die Marxisten-Leninisten müssen antworten: Jawohl, die EG ist eine immer stärker werdende Kraft gegen die USA und die Sowjetunion, aber sie ist eine **i m p e r i a - l i s t i s c h e** Kraft, eine Kraft, die mit der USA und der SU darum streitet, wer die Völker der anderen Länder und die des eigenen Landes zunehmend ausbeutet! Und gerade weil diese Kraft zunimmt, werden wir keine Sekunde zögern, diese Kraft zu brandmarken und je mehr sie anwächst, um so mehr werden wir sie bekämpfen, denn wir können uns nicht auf einen Imperialismus stützen, um einen anderen zu bekämpfen; die einzige Kraft, auf die wir uns stützen können, ist der revolutionäre Kampf der Arbeiterklasse und der Volksmassen, der jeglichen Imperialismus, den US-Imperialismus, den SU-Imperialismus, die EG, den westdeutschen Imperialismus etc. stürzen wird.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß die richtigen Kritiken am Schema der "Drei Welten" in der "Gemeinsamen Erklärung" **n i c h t** tiefgehend angewandt wurde auf die Lage in Europa und die Fragen der Revolutionen in Europa.

Am schwerwiegendsten zeigt sich dieser Mangel an der Haltung, die in der "Gemeinsamen Erklärung" gegenüber dem westdeutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus

mus eingenommen wurde. Denn gerade in der Haltung zum westdeutschen Imperialismus - dieser äußerst gefährlichen imperialistischen Großmacht, die heute schon wieder ein selbständiger Kriegsherd ist, die aber von den Sozialchauvinisten als Verbündeter gepriesen wird, deren imperialistische Aktivitäten von diesen nicht nicht entlarvt und bekämpft, sondern verharmlost und verschwiegen werden - kristallisiert sich, ob europäische Marxisten-Leninisten, vor allem natürlich die westdeutschen, wirklich eine tiefgehende Kritik an der "Theorie der Drei Welten" vorgenommen haben oder nicht.

2. "Erste Welt" Hauptfeind der Völker?

Bei dieser Gelegenheit und im Zusammenhang mit der Bagatellisierung des westdeutschen Imperialismus wollen wir noch einmal bekräftigen, daß wir nicht mit der auch in der "Gemeinsamen Erklärung" vorhandenen Position einverstanden sind, daß die "beiden Supermächte Hauptfeinde der Völker sind" (ebd. S.2, bzw. S.9). Wie sehr wir begrüßen und unterstützen, daß der Kampf keinesfalls nur auf den SU-Imperialismus konzentriert werden darf, daß der US-Imperialismus als ebenso gefährlich und aggressiv und mächtig wie die SU angegriffen wird, so falsch finden wir es, daß die "beiden Supermächte", die sogenannte Erste Welt zum Hauptfeind der Völker erklärt wird.

Ein zentraler Bestandteil der "Theorie der Drei Welten" ist die Konzentration des revolutionären Kampfes auf die "beiden Supermächte". Im Grunde wird die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution umgedeutet in eine "Epoche der Supermächte und des Kampfes gegen sie." Indem die beiden "Supermächte" zu Hauptfeinden der Völker verabsolutiert werden, wird gleichzeitig von den Anhängern der "Theorie der Drei Welten" die Einheitsfront aller, mit denen eine Einheit gegen die "Supermächte" möglich ist, gepredigt.

Da die proletarische Weltrevolution schrittweise von dem Proletariat eines jeden Landes mit eigener Strategie als selbständige Revolution vorangetrieben werden muß, ist es auf jeden Fall falsch, ein oder zwei imperialistische Mächte pauschal zum Hauptfeind zu erklären, die gleichzeitig für alle Länder der Hauptfeind sein sollen.

Die These von den "beiden Supermächten als Hauptfeind" ist besonders für alle jene Völker von katastrophaler Bedeutung, für die eben nicht eine der "beiden Supermächte" der Hauptfeind ist, sondern die eigene imperialistische Bourgeoisie oder die innere Reaktion, (wobei der Kampf gegen diesen inneren Hauptfeind stets und in jedem Land mit dem Kampf gegen den Weltimperialismus verbunden sein muß.)

Die Berufung auf die bisherigen Dokumente der internationalen marxistisch-leninistischen Weltbewegung, etwa auf die Dokumente des VII. Weltkongresses oder die der Kominform, um die These vom Hauptfeind der Völker zu belegen, ist falsch.

Dort ist stets nur von Hauptkriegstreibern (dem deutschen und japanischen Imperialismus, bzw. dem US-Imperialismus und englischen Imperialismus) die Rede, von den Hauptfeinden des Friedens, nicht aber pauschal von Hauptfeinden der Völker.

Denn so wichtig auch die Bestimmung der Hauptkriegstreiber auf internationaler Ebene in bestimmten Situationen sein mag, so kann doch der internationale Kampf gegen den imperialistischen Krieg niemals die Hauptaufgabe der Vorbereitung und Durchführung der Revolution in einem jeden Land sein. Ebenso kann dies nicht die Bestimmung des Hauptfeindes dieser Revolution gemäß den Bedingungen eines jeden Landes außer Kraft setzen oder die Bestimmung eines - nach Durchschnitt, bzw. nach Größe ermittelten - gemeinsamen Hauptfeindes der proletarischen Weltrevolution erforderlich machen.

Im Gegensatz zu der Position, die nur eine "Einheitsfront gegen die beiden Supermächte" propagiert, gibt es für die proletarische Weltrevolution nur eine Einheitsfront: die Einheitsfront des Proletariats aller Länder mit den unterdrückten Völkern, die Einheitsfront aller Ausgebeuteten und Unterdrückten unter der Führung des Weltproletariats und seiner kommunistischen Parteien, um den Weltimperialismus und alle Reaktionäre zu stürzen.

Die Einheitsfront der proletarischen Weltrevolution, von der Lenin und Stalin sprachen, erstarkt nur, wenn alle Völker der Welt den Weltimperialismus als ganzes als ein-

heitlichen Feind betrachten und bekämpfen und gemäß ihren Bedingungen den Hauptfeind der Revolution in i h r e m Land bestimmen und bekämpfen. Denn die proletarische Weltrevolution ist k e i n einheitlicher Akt oder gar eine parallele Tat, sondern ist das Reißen des schwächsten Kettenglieds des Imperialismus durch die Revolution in den einzelnen Ländern.

Schlußbemerkung

Die wichtigste Schlußfolgerung aus der Analyse der "Gemeinsamen Erklärung" ist, daß in ihr erwiesener Maßen nachgegeben wird dem deutschen Chauvinismus der KPD/ML, die vom westdeutschen Imperialismus als europäischer Unterdrückermacht, als imperialistischer Großmacht ablenkt, wo sie nur kann und die Prinzipien des proletarischen Internationalismus mit Füßen tritt.

Wir sind der Meinung, daß alle westdeutschen Marxisten-Leninisten gerade um ihren Beitrag zur Einheit der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung zu leisten, den unserer Meinung nach enthaltenen opportunistischen Positionen der "Gemeinsamen Erklärung" e n t g e g e n t r e t e n müssen-auch auf die Gefahr hin, daß es den Demagogen der KPD/ML eine gewisse Zeit gelingen mag, den unversöhnlichen Kampf gegen ihren Opportunismus als "gegen die gesamte internationale marxistisch-leninistische Bewegung" zu diffamieren und als "spalterisch" zu verleumden.

Es muß unserer Meinung nach ein wesentlicher Unterschied gemacht werden zwischen der KPD/ML, dem eigentlichen Urheber der den westdeutschen Imperialismus aus der Schußlinie nehmenden Passagen, und den anderen Unterzeichnern, die sich damit (aus den verschiedensten Gründen) einverstanden erklärt haben, obwohl gerade ihre Völker zunehmend vom westdeutschen Imperialismus bedroht, Millionen von Arbeitern aus ihren Ländern in Westdeutschland direkt vom westdeutschen Imperialismus ausgebeutet, unterdrückt und erniedrigt werden.

Wir wissen sehr gut, daß etwa die PCE/ML zur Zeit, als die KPD/ML in Sozialchauvinismus à la "Kieler Rede" machte und mit J. Jurquet ein Herz und eine Seele war, einen entschiedenen Kampf gegen den Sozialchauvinismus auch in Westdeutschland geführt hat, ohne Schwierigkeiten zu scheuen.

Wir kennen sehr genau etwa den Kampf der PCP(R), der sich gerade gegen die wachsende Gefahr, die vom westdeutschen Imperialismus ausgeht, wendet.

Ihnen gegenüber verstehen wir diese Kritik als *s o l i-
d a r i s c h e* Kritik, die unsere Linie zum Ausdruck bringt und die sie unserer Meinung nach ernsthaft prüfen sollten.



PROLETARIEN ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIEN ALLER LÄNDER UND UNTERRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

ORGAN FÜR DEN AUFBAU DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI IN
WESTBERLIN IM KAMPF FÜR EIN SOZIALISTISCHES VEREINTES DEUTSCHLAND

OKTOBER 77 SONDERNUMMER DM -50

DM 0,50

Verurteilen und Bekämpfen wir die 'Theorie der drei Welten'

DOKUMENTE DER INTERNATIONALEN
MARXISTISCH-LENINISTISCHEN BEWEGUNG



Auszug aus dem Bericht
des II. Parteitages der
KP Spanien /ML

SPANIEN-PORTUGAL HEFTE

Nr.1

DM 2,50

Übersetzungen von wichtigen Artikeln
und Dokumenten der

PARTIDO COMUNISTA DE ESPAÑA (M-L)

PCE/M-L

Kommunistische Partei Spaniens (Marxisten-Leninisten)

und der

PARTIDO COMUNISTA PORTUGUÉS (RECON-
STRUIDO)

PCP (R)

Kommunistische Partei Portugals (Wiederaufgebaut)

DM 2,50

Herausgegeben vom Marxistisch-Leninistischen Studienkreis Wien :

ABGEWÄHLTE SENDUNGEN VON
RADIO TIRANA 13



**ES LEBE
DER RUHMREICHE KAMPF DES
SPANISCHEN VOLKES FÜR EINE
FÖDERATIVE VOLKSREPUBLIK!**

ZUM 44. JAHRESTAG DER 2. SPANISCHEN REPUBLIK
-Sendungen über die Politik und die Arbeit der PCE/ML-

Oktober 72 - Februar 75 -34 Seiten- 6.8.5.- (DM 0,70)

34 Seiten
DM 0,70

ENVER HOXHA

**BERICHT
AN DEN
7. PARTEITAG
DER PAA**

240 Seiten · DM 3,50

ENVER HOXHA

Der Kampf der
Partei der Arbeit Albanien
gegen den
Chruschtschow-Revisionismus

Aus dem 19. Band
der Werke Enver Hoxhas

Wien 1977

350 Seiten · DM 7,50

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE STRÖMUNG
ANKÄMPFEN IST
EIN PRINZIP DES
MARXISMUS-LENINISMUS“

MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND

NUMMER 6

AUGUST 1977

DM 1,50:

KRITIK AM DREI-WELTEN-SCHEMA DENG HSIAO-PINGS

**Gemeinsame Stellungnahme
der Redaktionen von**

ROTE FAHNE (Zentralorgan der Marxistisch-
Leninistischen Partei Österreichs)

WESTBERLINER KOMMUNIST (Organ für den
Aufbau der Marxistisch-Leninistischen
Partei in Westberlin)

GEGEN DIE STRÖMUNG (Marxistisch-Leninisti-
sches Organ für Westdeutschland)

56 Seiten, DM 1,50

Neuerscheinung!

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
ARBEITER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG

„GEGEN DIE STRÖMUNG
ANKÄMPFEN IST
EIN PRINZIP DES
MARXISMUS-LENINISMUS“

MAO TSE TUNG

MARXISTISCH-LENINISTISCHES ORGAN FÜR WESTDEUTSCHLAND

NUMMER 7

FEBRUAR 1978

DM 2,00-

DER KAMPF UM DIE VERTEIDIGUNG DES MARXISMUS-LENINISMUS UND FÜR DIE
EINHEIT DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN WELTBEWEGUNG ERFORDERT DIE

Kritik an der revisionistischen Linie des XI. Parteitags der KP Chinas

**Gemeinsame Stellungnahme
der Redaktionen von**

ROTE FAHNE (Zentralorgan der Marxistisch-
Leninistischen Partei Österreichs)

WESTBERLINER KOMMUNIST (Organ für den
Aufbau der Marxistisch-Leninistischen
Partei in Westberlin)

GEGEN DIE STRÖMUNG (Marxistisch-Leninisti-
sches Organ für Westdeutschland)

87 Seiten, DM 2,-